

УТВЕРЖДЕНО

Заместитель председателя
орγκοmitета третьего этапа
республиканской олимпиады,
заместитель Министра образования
Республики Беларусь



К.С.Фарино

„ 4 _____ 2009 г.

Klasse 10

LEXIKALISCH-GRAMMATISCHER TEST 1

1. Ergänzen Sie die Endungen der Adjektive.

Haben Sie schon einmal den berühmt _____ (1) Kinoklassiker "Der dritt _____ (2) Mann" mit Orson Welles in der Hauptrolle gesehen? Man kann jetzt in Wien eine interessant _____ (3) Führung machen. Die Stadtführerin erzählt spannend _____ (4) Geschichten über diesen Wien-Film. Man geht durch die schmal _____ (5) Straßen Wiens und besucht die Stellen, an denen der Film 1949 gedreht wurde. Der USA-Schriftsteller Holly Martins kommt 1947 in das von Amerikanern, Briten, Franzosen und Sowjets besetzt _____ (6) Wien, um seinen alt _____ (7) Freund zu besuchen. Doch ein britisch _____ (8) Militärpolizist erzählt ihm, dass dieser alt _____ (9) Freund tot ist. Martins hört auch, dass sein Freund Geschäfte mit falsch _____ (10) Geld gemacht hat. Aber er ist nicht tot ...

2. Setzen Sie die eingeklammerten Verben im Perfekt ein.

Urs (11) _____ nach Bern _____ (fliegen). Seine Tante (12) _____ Geburtstag _____ (haben). Zuerst (13) _____ er das Haus in Bern nicht _____ (finden). Aber dann (14) _____ er eine Verwandte _____ (treffen). Die Verwandte (15) _____ mit Urs zur Tante _____ (fahren). Dort (16) _____ alle schön _____ (feiern). Danach (17) _____ Urs krank _____ (werden), vielleicht (18) _____ er zu viel _____ (essen). Deshalb musste er bald wieder nach Hause und er (19) _____ in Bern nicht _____ (bleiben). Leider (20) _____ er die Altstadt von Bern nicht _____ (sehen). Also

(21) _____ die Tante ihn noch einmal nach Bern _____
(einladen)!

3. Setzen Sie passende Präpositionen ein.

Meine beste Freundin

Meine beste Freundin heißt Maria Ines. Ich kenne sie _____ (22) 10 Jahren. Unsere Freundschaft begann so: Es war mein Geburtstag. Ich hatte keine Freundinnen _____ (23) der Nähe unserer Wohnung. Eine Straße weiter wohnten Mädchen _____ (24) meinem Alter, und meine Mutti lud sie _____ (25) meinem Geburtstag ein.

Maria Ines ist ein nettes Mädchen und hat einen ruhigen Charakter. Sie ist sehr freundlich. _____ (26) Hause hilft Maria _____ (27) dem Kochen, aber sie wäscht nicht gern ab. Sie passt gern _____ (28) kleine Kinder auf und _____ (29) dem Sommer fährt sie am liebsten _____ (30) das Meer. Ich kann _____ (31) Maria Ines auch _____ (32) meine Probleme sprechen. _____ (33) dem Wochenende telefonieren wir miteinander und besprechen, was wir zusammen machen wollen. Ich hoffe, dass Maria Ines noch viele Jahre meine Freundin bleibt.

4. Gebrauchen Sie die eingeklammerten Substantive in der richtigen Pluralform.

Wieder schönes, liebes Sonntagswetter. Ich bestieg (Hügel) _____ (34) und (Berg) _____ (35), wanderte freudig durch die (Wald) _____ (36), und um mein träumendes Haupt klingelten die (Glockenblümchen) _____ (37) ... In ihren weißen (Nachtmantel) _____ (38) standen die (Tanne) _____ (39) und rüttelten sich den Schlaf aus den (Glieder) _____ (40), der frische Morgenwind frisierte ihnen die herabhängenden, grünen (Haar) _____ (41) ... (H. Heine)

5. Setzen Sie die eingeklammerten Artikel in der richtigen Form ein.

Der kluge Hund

Ein Polizeihund-Klub in Dänemark veranstaltete (ein) _____ (42) Preisausschreiben für (ein) _____ (43) Bericht. Man sollte (die) _____ (44) Klugheit (ein) _____ (45) Hundes schildern. Wir besuchten diesen Klub und hörten uns (eine) _____ (46) spannende Geschichte: „Vor kurzem wurde an (der) _____ (47) Tatort ein blutbefleckter linker Handschuh entdeckt. Es galt, (der) _____ (48)

rechten Handschuh mit (der) _____ (49) Täter zu finden. (Der) _____ (50) Polizeihund wurde der Handschuh mit (die) _____ (51) Worten „Such Handschuh!“ unter (die) _____ (52) Nase gehalten. Der Hund lief davon und war in zehn Minuten zurück. In (die) _____ (53) Schnauze hatte er (der) _____ (54) ersten Band von Schillers Werken!“

6. Gebrauchen Sie die Verben in der richtigen Form.

Jutta

Als kleines Schulmädchen träumte sie davon, Flugzeuge über Länder und Meere (steuern) _____ (55). Der Schulleiter gab ihr den Rat, an der Flugsportausbildung (teilnehmen) _____ (56). Ein Jahr später wurde der Flugplatz Juttas zweites Zuhause. Am Tage lernte Jutta chemische Formeln, abends und am Wochenende musste sie die Fluggesetze (studieren) _____ (57). Beides verlangte viel Zeit und viel Fleiß. Anstatt am Wochenende (spazieren gehen) _____ (58), studierte sie. Jutta war beharrlich genug, um alle Schwierigkeiten (überwinden) _____ (59). Nach 2 Jahren des Studiums gelang es ihr, die Berechtigung zum Fliegen (erhalten) _____ (60). Jutta ist die jüngste Fliegerin in der Stadt. Das Fliegen scheint aber Freizeitbeschäftigung für sie (bleiben) _____ (61). Doch hat sie sich hier wieder ein neues Ziel gesetzt, Kunstfliegerin (werden) _____ (62).

7. Finden Sie passende Pronomen und setzen Sie sie in der richtigen Form ein.

Doppeltes Pech

Bayer begegnete _____ (63) alten Freund. Es war der talentvolle Maler Wolf. Er grüßte _____ (64) herzlich: „Ich sehe Sie so selten, lieber Freund. Wie geht es _____ (65)? _____ (66) haben gewiss neue Bilder?“ „Ja, kommen Sie in _____ (67) Atelier, ich zeige Ihnen _____ (68) Neues“, sagt der Maler und führt den Freund in das Atelier. Dort zeigt er _____ (69) ein Frauenporträt. „Wie finden Sie _____ (70) neue Werk?“, fragt er den Gast. „Das Porträt gefällt _____ (71), die Farben sind wunderschön, aber die Frau ist hässlich.“

Warum malen Sie _____ (72) hässlichen Frauen?“ Der Maler lächelte:
„Das ist meine Schwester.“ Da wird Bayer ganz rot. „Oh, entschuldigen Sie
_____ (73) tausendmal! Ich habe wieder Pech. So eine dumme Frage.
Natürlich ist das _____ (74) Schwester. Jetzt sehe ich, dass sie
_____ (75) sehr ähnlich ist.“

8. Finden Sie im Text 5 Fehler und berichtigen Sie sie. Den Text brauchen Sie nicht neu zu schreiben.

In Hamburg gibt einen legendären Fußballverein. Es handelt sich über einen ganz besonderen Klub. Den Fanklub St. Pauli und seine Fans kennt man in ganz Deutschland. Der Fußballverein spielt heute nur in der Regionalliga, doch die Fans lieben ihn trotzdem. Das Stadion ist bei fast jedem Heimspiel ausverkauft, was den Präsidenten des Vereins besonders freut. Jedes Spiel ist ein Fest für den ganzen Stadtteil, und auch die Gäste wundern sich auf die gute Stimmung. "Wir freuen auf jedes Spiel, doch manchmal leiden wir auch", meint ein Fan. „Die Mannschaft hat heute wieder verloren, obwohl man gar nicht so schlecht gespielt hat", stellt er enttäuscht fest. Nach dem Spiel wird schön gefeiert. Aber wegen der Niederlage kriegt man heute Nacht keines Freibier.